



Tatbachep Settung.

Ninstag Ven 9. ^ebruar.

D I l v r i e n .

^ ei dem am 2. d. M. von den Mitgliedern des Hanblungs' und ApothekergehilftN - Klanken-InstituteS veranstalteten geschlossenen Gesellschaftsball htlbtN 758 fur das Edl' und Gule beseelte G^ste aus alien Standen Theil genommen, di« Unterhaltung zu einem herrlichen, dem Wohlthun geweihtn Ftst kthobtn unb dem Institulsfonbe linen «cinen Cltrag von I^o08 ss. 24 kr. zugefuehrt. — Dieses erfreuliche Resultat verschassete dec unterzeichneten Direction die erwünschte Gllegenheit, von dim bei jeder Veranlassung sich stttS bewährenden WohlthäigkeitslNN dec Bewohner Laibach'S zu sprchen, und den edlen Menschenfreund'n hi«mic öffntlich dⁿ htrzlichsien Dank zu zolien. — Die Dircctio*n* I^oIS Handlungs-Kronen'Institutes. Laibacv am 1. F^ebruar 18⁴¹.

V M i e n .

Se. k. k. Apostol. Majestät haben Sr. kalserl. Hoheit dem Htrin Erzherzoge Leopold und dem Fursten Marimilian von Thurn und Taxis den Ord^o des golbten Vlie^es zu vtlliehen Zeruhet.

(W. S.)

Veutschlanv.

Mlinchen, 23. Ianher. Wie wir so eben aus gut'er Quelle vernehmen, ist am 19. d. M. zwischtn dec Krone Bayern und Sachsen, dann dem Herzoglhum Sachsen - Altenburg, eine Uebereinkunft g'schlossen wardn, welche die Herstellung einer Eisenbahn zur Verbindung der Stable Nlirnberg und Leipzig btzwckt. Diese Vahn, deren Zug in Bapern Erl^angen, Bamberg und Hof, in Sachsen Plaum und Altenburg berllhrt, und somit eben so fruchtbar.

als gewerbthatige Gegenden burckschnebet, hat unverkennbar nicht nur eine deutsche, sondern selbst line auSget>ehnter Bedeutung, da sie gttignet ist, durch beschleunigten Verkehr die Verbindung deS nördlichen mil dem slidlichtn Demschland zu erweitern, unb vermittelst dec grotzen Wasserstra^en, welche den Suden unfereS ValerlandeS dulchschneid,n, auch den Verbindungen mil dem Sliden und Orient liber Deutschland einen Aufschwung zu geben. Abgesehen von dieser allgemeineren Vedeutung dec Bahn, ist insvesondere Bayern blrufen, die Wohlthalen dlr Unternehmung zu genithen, und mil eben so innigtm als allgemeinem Dank, wild in der Begriindung dieses Unternehmens die erhabene Einsicht/ welcher wir die Verwirklichung dec Idee deS grosien dtutschen ZollvereinS schuldig find, unb die Sorgfalt erkannt werden, mil welcher Vayerns hochherzieger Monarch st^tS bemliht ist, den allgemeinen Verkehr zu fördern, und ber Wohlfahrt seiner Staattn neu, Quellen zu erb'ffnen.

(Allg. Z.)

V t a l i e n .

Rom, 20. Ianher. Wie deceitsfru,rVchrille wlgen Don Carlos eingeleilet worden, etsolHlen neuerdingS Volstcllungen von mehrern Seilen bei dem Patiser Cabinet, um jtnem unglücklichen FLI-sten die Freiheit zu vcrschaffen. Da alle von dec franzosischen R,gierung damalS geau^rten Blsorgnisse nicht mehr vorhanden find, so hoffen sehe hi,'sigen Anhänger bald seine Abreife nach Salzburg, dem zukunfligm sr,iwilligen Aufenthalte dieses FLI-sien zu erfahren. Sein hi«sig'r G,schäflslager, der Capuciner Pater Firmino, welcher diese Sache mil Cifer betrieb, Hal sich von Rom zuruckgezogen, wi,l, wi, man behaupt, er es mil «seiner Stellung»

IM Streinbar sindet, blesem Posien vorzustehen, wählt die Königin von Spanien sich hier besindet.

(Allz- Z.)

Frankreich.

Paris, 18. Janer. Dec König fährt fort, lthdhaftes Interesse an dec Befestigung von Paris zu nehmen^ in den letzteren Tagen hat Se. Majestät bis, S Inletsse durch Einladungen zu ihrer Tafel an den Tag gelegt, die nach und nach an di Anhänger des Enlwurfs wie an dessen Gegner rgingen. Auch Hr. Thiers speiste del dem Kö'lige.— Die Herzog» von Orleans und Nemours setzt ihre häufigen Reisen nach St. Omer fort, und mustern hei ihcsem jedeSmaligen Ausenthalt daselbst die neu gebilbten Regimenler, als wenn der Krieg vor d,r Thure wäre. — Sie wissen bereitS, datz sHmmtliche Oppositiionsblätter Chorus gegen d,n Friedensschlutz mil BuAyr«s bilden. Icl» hade Ihnen deceits fruh'r geschrieben, da^ die Zwistigkeit zwischen Frank'œich und Buenos »lyres ihren Grund einzig darin Halle, batz eine Anzahl Mthr over weniger Qbel belchtigter Franzosen, die meistens ihr Vaterland Schulden Haider verlassen hatten, sich weigerten, in ihtm Adopciwide zu ben gemeinsamen Lasten b*z*ulragtn. Die Blokade hat naliirlich unendlich mehr gikostet als d'r msgliche Vertrag der einigen Franzosen gebuhrenden Entschadigungen; dann war sowohl nach der Natur d'e Localitsten als nach dem Charakter der mil Frankreich verbundeten Factionschefs a^f keine Bezuigung von RosaS im Wege del Gcwall zu zählen.

Paris, '25. Janmr. Viceabmiral Hugon hat die Touloner Flotte in drei Divisonen getheilt. Die siärkste, die aus 10 Linienschiffen, *ein* Fregatte und einem Dampfboole besteht, ist unter seinen unmitlebaren Befhl gestellt,- die zweite Division, die vier Linienchiffe und eine Brigg stark ist, steht unter dem Befehle des Gegenadmirals Easy; die dritte, »benfalls vier Linienschiffe und eine Brigg stark, sieht unter dem Befehle des Gegenadmirals Lanusse. Im Ganz,n 111 Linienschiffe, eine Fltgalte, eine *clvell*, zwei Briggs und ein Dampfboot. Es ist libldieh daon die Rede, diesem Geschwader eine Flotille von sechs kriegerisch auSgelisteten Dampsbooten beizugeben.

Man schreibt auS Toulon vom 20. Janer „M, 'n versicher: die Seedivision unler dem Befehle e« Viccadrals Hugon wkrdt am 2!. nach den

Hytrischen Inseln absegeln; bloß das schlechte Wetter und einige G,gnstände der Verprovianlrung hätten biSher die Abfahrt dec Kriegsschiffe verzögert, Von Ia im Hafen von Toulon btsindlichen Dampfbooten werben gegenwärlig 3 reparirt."

In den westafrikanischtn G<,wassern ist dutch die französlche Gabarre Prevoyanle das portugiesische Sclavenschiff Pocha aufgebracht und nach Bourbon gebrachl wordtn. Die Pocha bellied den Menschenraub mil Waffengewall. Ihre Ladung war nach der Havannah bestimmt. Dunkle Nachrichten von bitsem Ereignisse waren in das rolh, Meer gerathen und dort zu der vielfach erzählten Fabel von einem Kampfe zwischen einem englischen und einem französisch,n Kriegsschiffe verarbeitet worden. DaS genommene Schiff war schon einmal von den Franzosen genommen worden; «S war ftliher tin mexicanischek Kriegsschiff, hietz Iturbide und war im Jahre t833 zu Veiacruz dem Admiral Baudin in die Hahde gefallen. Ein französischer Kaufmann kaufte daSselbc. verkauft es ader wieder an Spani«r, welche ihm den Namen Pocha veiltgten. Es defanden sich 225 Sclaven an Bord. 3»hn twa waren am Heimweh gestorben, die kbrigten waren sämmllich krätzig. Der Capitän der Pocha erzählte, wenn die Schwarzen auf einem Eclavenschiff nicht krätzig ftyen, so kaufen die Sclavenhändler eine Anzahl Krähiger, um durch sie die Lbrigten anstecken zu lassen, well durch die Kräfte das Hlimweh geheilt werde. (Allg. Z.)

H p » n i e n

Madrid, <0. Janer. Der Hauptzweck, welchen Espartero del seiner Expedition an die <3r6nze von Portugal »m Auge hat, ist, die portugiesische Propaganda zu ermuthigen und der Ksniginn Maria da Gloria daSselöe Schicksal zu bereiten, daS die KsniginN'Regentinn Christine iu Valencia getroffen. Man will sie nöthigen, sich mil ihrem Gemahl ewl zuschiffen und Portugal ebenfalls der Gnade der spanischen Regenschaft, d. h. Espartero's preiszugeven. Indessen wild weder England noch Frankreich einen solchen Unsug g'statten, wiewohl er offenbar im Plane der Revolutionsmänner in Lissabon, Alemtejo, Oporto und TraS-os^monles liegt. Das ist der PatrioliSmus des ManneS, der sich keine grotzere Ehre wünschte, als »der Alcalde seiner Valerstadt zu seyn! — Die Wahlen in Spanien werden willthend bestritten, ader der Milila'reinflutz triumphirt libnall. — Parifer Blatter haben angegeben, HIn:

Olozaga's Mission nach Paris habe den Zweck, von der französischen Regierung die Austreibung her nach Frankreich! Ihrlich Charistenanführer und Mod., radoS jü verlangen. Das ist unrichtig; sein Hauptzweck ist eine Anleihe, wofür die Einkünfte der philippinischen InstIn vtrpfändit werden sollen. Man s., gl., alle Schwierigkeiten seien in Paris geblieben, aber ich glaub' es nicht, will zu einer Anleihe die Zustimmung der Cortes gehört, welche schwer zu erhalten sei wird. So viel ist überzeugt, dass die Regierung keinen Heller in ihrer Casse hat, und dass die Verwaltung in ihrer Administration mit jedem Tag, größer wird." (Allg. Z.)

AroDbritannien.

London, 21. Januar. Aus guter Quelle hören wir, dass, wenn gleich nicht zu zweifeln ist, dass Mehmed Alt das Pajchalic von Aegypten erblich erhält, er sich doch viele Einschränkungen wider gefallen lassen müssen. Insbesondere soll seine Armee als ein integrierbarer Theil der türkischen betrachtet, seine Flotte auf funf Fregatten und einige Vampfboote zum Schutz des Handels reduziert werden. Ferner soll er der Gesetzgebung der Pforte unterstellt bleiben in alien Civil- und Administrationsanordnungen, der Hatti-Scherif von Gutthane soll vollständig aufgehoben und alle Monopole abgeschafft werden. Möglich, dass an diesen Bestimmungen noch einige Modisicalionen aus Rücksicht für Frankreich getroffen werden, da dasselbe den Wunsch ausgesprochen hat, an den fernern Conferenzen zu Beendigung der orientalischen Frage wieder Theil zu nehmen, was von keinem der verbündeten Hosen beanstandet wird.

London, 25. Januar. Der Hof ist wegen der Parlamentseröffnung am 22. Nachmittag von Windsor nach London horeingekommen. Der M. Herald schreibt: „Nach der Taufe der Kronprinzessin am 10. Februar wird Ihre Maj. in Windsor einige glänzende Feste geben. Der König der Belgier, welcher, nebst dem Herzog von Sachsen-Coburg und dem Herzog von Sussex, zum Palten der Prinzen, ihm gewählt ist, wird bis zum 2. über 8. Februar im Buckinghampalast erwartet. Drei Personen werden die Königin-Witwe, die Herzogin von Kent und, wie man glaubt, die Herzogin von Gloucester sein. Niemand weiß ist, ob die Prinzessin die Namen Adelheid (nach der Königin - Witwe), Victoria (nach der Herzogin von Kent) und Louise (nach der Königin von Walizien) bei Ziegl erhalten wird.“ (Allg. Z.)

nusslanv.

Von der Weichsel, 18. Januar. Noch immer hören die Truppenbewegungen in Polen nicht auf: Theils ziehen immer neue Colonnen aus den benachbarten russischen Gouvernementen in das Königreich ein, theils werden die Regimenter aus den östlichen Woiwodschaften nach den westlichen und somit nach der deutschen Grenze hin verlegt. Der Grund dieser Anhäufung von Soldaten in Polen liegt wohl in den dermaligen politischen Complicationen, denn so lange die Fortdauer des europäischen Friedens nicht gesichert erscheint, kann das Petersburger Cabinet die Truppen nicht füglich in die gewöhnlichen Cantonements zurückschicken, indem bei der Größe der Entfernung jede neue Concentration mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Selbst für den Fall, dass beim Auseinanderbrechen aller Kämpfen gegen Frankreich die Russen nicht über ihre Grenzen vorrücken, um an dem Kriege aktiven Anteil zu nehmen, würde doch die Aufstellung eines starken Heerabteilung als Reserve für mögliche Wechselseitigkeit, so wie als Besetzung der polnischen, Landesteile durchaus notwendig erscheinen, und die angeblich bereits zusammengezogenen 50,000 Mann dürfen zu diesem Zweck kaum ausreichen, trotzdem auch wohl noch mehrere Regimenter aus Podolien und Volhynien nachrücken werden. Diese letzten Provinzen sind zur Zeit mit Truppen über schwemmt, welche auch wahrscheinlich großertheils hier stationär bleiben werden, bis die türkische Frage ganzlich erledigt ist, zumal die Zerstörung der Soldaten hier ungleich geringere Schrecken darbietet, als in Sud-Ruhland und Bessarabien, welche Landesteile ohnehin durch die aus den Horden der Krim zurückgekehrt Regimenter ständig mit Einquartierung belastet sind. — In unseren Gegenden hat seit einiger Zeit die Influenza eine epidemische Ausbrüfung gewonnen, inden stellenweise kein Haus davon verschont geblieben ist, so nicht selbst sämtliche Glieker einer Familie daran krank geblieben. Wenn gleich die Krankheit im Allgemeinen nicht gefährlich ist, so nimmt sie doch bei Vernacklung oder falscher Behandlung nicht selten einen bockartigen Verlauf und hat sogar den Tod zur Folge. — Im Königreich Polen und auch in den angrenzenden Provinzen hegt man allgemein große Sorge vor dem verderblichen Einflusse der großen Kälte auf die jungen Saale, die bei einem Frühling schon im Graben 3. der schützenden Schneedecke ganz-

lich ermangelten. Letzt ist auch bei uns etwas Schnee gefallen, jedoch bei weitem nicht in folchen Massen, wie in den mehr südlich und westlich gelegenen Gegenden.

(Allg. Z.)

Gsmanisches Reich.

Von dcr türkischen Gränze, 12. Jänner. In Montenegro und den angränzenden türkischen Provinzen herrscht allgemeine Ruhe, da der strenge Winter und di« Schneemassen weder einem freundlichen, noch uiel weniger einem feindlichen Verkehr gunstig sind. Die niiderspenstigen Districle in Herzegovina find wieder zum Gehorsam ; u-rLckgekehrly und die Knesen von Gcahowo weigern sich noch, in Trebintj zu erscheinen. Ali Pascha von Mostar hat wiederholt den Befehl erhalten, sich in Constantinopel einzusinden; er remonstrierte zwar dagegen, und wollte linen Stellvertreter senden, was aber nicht angenommen wurde. Die Gränzberichtung zwischen Oesterreich und Montenegro scheint beendigt zu seyn, da der k. russische Hofrach v.Tschefkin Cattaro schon zu Ende des abgelufenen Iahrs verlassen hat, um sich, wi« es hietz, nach N«ap«l zu begaben. — Dcr Slatlhalter von Bosnien ist zum Pascha von drei Rotzschweifen eihoben unb mil «inem Ehrensadcl von der Pfolte belohnt worden. In Trawnik war vorige Woche «ine grote Vccsammlung von Nischb'fen kath^llscher und griechischer Religion und von Klostervorstehern. Cbosrew Pascha behandlte dieselbe mil grower Aufcnelksamktl, was we. ftNlich dazu btigetrag^n zu haben scheint, datz die Vttsammlung befriedigt auslittauder ging. (Allg. Z.)

N e g V v t e n.

Alepan drien, ?. Jänner. Die Waffcnüdun. gtN daueln fort. Durch ein Handele Fahrzeug hadcn wir Nachrichten aus Bcprut vom 22., aus DamaskuS vom 19. D«c. erhalten. Ein englisch'tüleisches Corps war gegen Damaskus aufgebrochen, um Idrahim Pascha, der sich dort fortwährend mit seiner Armee befand und für zwei Monate LebenSmittel Halle, anzugreifen. Die Zahl der Kranken unter Ibrahim's Soldaten hat sich bedeutend veimindert. Im Gebirge hrrschte fortwährend grWiche Anarchie; alle Courier« wurden aufgefangan. Die christliche Vevolke, rung in Aleppo Halle von den ncuemgesetzlen lütki- fchen Blhöden viel zu leiden. — Täglich erwarlet man hier die Nachricht von irgenb einem Angriff «eg,n Idtahim zu erhalten. Mehemed Ali ihut allcs

Mögliche, feinem Sohn Unterstltzung zukommen zu lassen. M^an versichert, er hade eine Summe von 2,500.000 Fr. an ihn abglshickt. Kurschid Pascha ist nach Damitte abgegangen; andere behaupten, er gehe nach Gaza, wo er zwölf bis fünfzehntausend Mann sinden soil, mit welchen er Ibrahim nöthig^nfalls zu Hilfe kommen werde. Einer Aeu^erung Mehemed ?Ui's zufolge sollen die Ereignisse im Orient jetzt «ist eigenlich beginnen. Wir wissen nicht, wie all' vitz enden wird. Man ist hier sehr verschiedener Meinung über die Frage, ob Mehemed Al« die Flolte herausgeben werde. Erst nach deien Ueberliefrung wird man ihm die Bedingungen kund machen, unter denen er den erblichen Besitz AegyptenZ erhalten soll. Wenn keine emovaischen Kriegsscbiffe vor Alexandria liegen, ist Mehemed Ali voll MuIh z so oft sich aber deren zeigen, gibt er augenblicklich nach. Man glaubl, dieh werde auch gtschehen, wenn er zur Auslieferung ber Flolte aufgeforderl wird. — Die syrischen Vriele wiederholen, datz die El'glahn^ der an dcr Wilderherstellung der Festungswerke St. Jean d'AcreS, so wi« an einer B«f_{st}»ung der bis jetzt offenen Stadt Weyrut thätig arbeiten. Ueber diesen Umstand soli es deceits zwischen dem englischen und dem russischen Volschaftlr in Const«nlinopel zu einigem Hader gekommen seyn. (Allg. Z.)

Vercinigte Ktaaten von Barvamerika.

Folgeudes sind «in,gt Notizen aus den amenikanischtn Vlcilern: „Die gomze Zahl der bei del Präsidencenwahl adgegobnen Stimmen war 2.332,653; davon sullen auf Harrison 1,^69,511, auf Van Vu-ren 1.122,^27, so täh die genaue Majorkät des er: st, rn 1^5,78^ Slimwtn btlrug. — Am t9. Dec. Nachls 10 Uhr stürzte in dem Sihungssaale des 3t«- prastlttanlenhauses in Washington der prächligeneue, 75 Centner schwere, für 5000 Dol.^rS angekauft Kronleuchter auS einer Höhe von 15 Futz herab. Es war ein Krach^n, als od das HauZ einsiele. Zum Oluck war an diesem Abend keine Sitzung, sonst hHde der Uiffall wenigsti ehem Duzend VtligN^ dern das Leben kosten können. — DaS R«piasent<M' tenhaus des Slaals Kentucky hat sich mit 73 gegol, 18 Stimmen zu Gunsten einer Nationalbank ausgesprochn. — Die in Auftrag. der Regierung nach Europa geschicklen Artillerie» und G«nieoffizier« habtn aus Schweden 26 Stück GtschLtz nach idrem Va^terland geschickt. — Nach einem Bericht der „Gesell schaf der Freund, dcr S«efahr«t« scheicertln in, I.

<829 521 amerikanische Schiffe, Ivobtl- gegn ?oo MenschtN den Tod fanden. (AUG. 3.)

Vermischte Nachrichten.

(DaS Sprachenfst der Propaganda.)

Rom, 13. Ia'nner. Gestern fand, wie alljährlich an dicftm Tage, in der Propaganda das groste Sprachcnftst, n'ie ich cs nennn m'ochte, Statt, bei welchem bekanntlich die Zöglinge dcr Propaganda Fst, rcdcn in iheren vrschiednen Muttersprachn hältcn. Mach ?lbgabe meiner Eintrittskarte (cs wurden solche in diescm Jahr zum erstenmal ausgrtheilt) wurde ich fründlich von dcn Obcn und ?llumncn empfangen. Ein junger aus Coblenz, geburrigcr Propagandist, Hr. Albert Nikola, beglcitete mich durch die groszen, mit Palm» und Lorbeerzweigen gcziertn Gänge dS prachtvollcn Gbaudcs bis an dcn Saal, in dessen Hintcrgrund auf amphithcatalisch sich erheldenden Välnen die Zöglinge fasten. Uedcr ihnen hing cin Oemalde Sr. Hciligkeit Grgors XVI., und zahlrlche Kronluchtcr crhclten den Saal. Die meistcn Plahe fand ich von Frcmdcn, Di'Utschen, Engländcrn, Franzosen, Bclgiern, Dahan., Schwe- und Nussn besetzt, crhielt jedoch durch, die Giite meincs Bcglicters cincn Sitz in dcr Nahe der für die Cardinale bcstimmten Platze. Bald darauf trattN/ von dcr Schweizergarde bcgleitet, in iheren Purpurgn'ttdcrn vdr Emincnzen cin; unter dcuch ich den in dcr literarischcn W^It so hoch beruhmten Cardmal Mazzofanti evkannte. Ihnenc rchren sich Dom Miguel, zwolf Bischofe u,d vcischiedenc frmde Fursten an. Beim Eintritt dcr Vnnncnzen standen die Zöglinge auf und blicb.n st^h>N, bis die Cardinale sich grfttzt hättcn. I.'tzt bgann dcr acadmische Act mit einer latcinsch.'n Vorrde, die ein Illyrier hielt. Nach derselben wurde ein Programm mit Angabe der verschicdenen Sprachn und Namcn dcr Alumcn vcrtheilt, welhc in dentlben sich ho'ren lassen wurden. Ein junger Propagandist aus New-York trug darauf ein hebraischcs Gcdicht vor, dcm ein von zwci Chalda'cn gebaltener rabbinischer Dialog folgte. Abdallah Assmani, vom D.rge L'banon beclawirte syrische Versc; cin aus Bethlehem geburtiger Z'ogling sprach samuanisch. Nun ttandon, drci Chaldaer auf, um eine Ekloge in ihrer Kirchensprache vorzuttagcn, die ste mit einem Ge- sang vollcr Gutturalto'ne beschlossen.

Wie alle, die sich bis jctzl hatten hörm lasscn, Wit Beifallstlatschcn bcgrüs't wurden, so geschah dies, besonders bei diescn letztcrcn wiedcrholte. Ein

Pcvscr sprach danr in der Volkssprachc der Chalda'cr; ein Amcrikancr aus Washington declamirte cin italicnischcs Gedicht, ein junger Mann r>om Liban?n abcr, dcr arabische Verse vortrug, gcfiel besondrs wegen seiner schönen metrischm Production und seiner lebcnsvollen, kraftigen Declamation. In dcr maltesis6)en Mundart redete ein Aleppinev, und cin Constantinopolancr lies) sich mit fust klingenden tmklschcn Vcrstn vernehmen. Dann folgten Vorträge in dcr Schrift- und VolkSprache der Armenier, dann in^ persischer Zunge und in der Sprache dcr Schcmci over Sabbäer (Feueranbctcr). Hicrnachst erhcben sich z,vci junge Indier aus P,'gu im Birmancncrich.-, um emcn Dialog in ihrer Muttersp:ache zu hältcn. Der jüngste dcr bcidcn, die durch ihre schwarzln-aune Gesichtsfarbe auffielcn, konntc kaum zwolf Jahre alt seyn, dcclamirre abcr mit so viel Natürlichkcit, dah fast sturmifchr Applaus beiden zu Thcil ward. Ein Armenia aus Ancyra in Kleinasien trug eine latcinsche Elcgie vor, dann folgten Vortra'gc cines altgricchischen Gcdichts und neugricchischcr Pls^uctlHNcn. Woh^klingender als die kurdische Sprache, welche ein junger Mann aus Kurdistan redete,, crönte ein celtisches Gedicht, das cin Amcrikane r aus Nuschottland vortrug, an den dann cin Irlahber sich anrichte. Ein von eincm dcutschcn Propagandisten vorgstragencs hübsches italicnischcs Sonett bildete dcn Ucbergang zu dcn Sprachn dcr Illyricr, Bulgaien und Polcn, nach welchen unscre dcutsche Sprache an die Reihe lam. Johann Winkler beschrieb ben Kindermord von 85ccch-Ichm in cinem schr gelungnen G^dicht, dem nur cin etwas kräftigercr Vortrag zu wünschen gelvestn wäre. Nach dicscm jungen Drscdcner folgte dcr dcutschcn die holländische Sprache, worauf Thomas Ferguson, der, wie ich hore, früher britischer ?Ritterie-ossizicr war und, zu Sidney in Neuholland in den Echooss dcr katholischcn Kirche zm'ückgekchr, nun fcit zwei Jahren Zögling dcr Propaganda ist' cin englisches Gcdicht vortrug, dem von den anwesendcn Englandern grosier Bcifall gezollt wurde. Dann kam daS Spanische, die catalonische Mundart und das Portugiesifhc. Wilhelm Vandcrlindcn aus dem Haag hielt cinen französchcn Vortrag; cin Albancr unb ein Georgicr rcdct:n Inn hellkiengenden Stimmen in ihrer Muttersprachc. Dcmnächst trat ein junger Mohr aus dcr Landschaft Gdscham auf, um sich im Amharischcn, dcr Volkssvrache d'r Abysinier, hörcn zu lasscn; ein Laudsmann dess,lb'en, ein IUNger Mann mit noch schlu'zer^m G^

sicht und funkelnden Augen, redete Acthiopisch; zwei Aegyptier hielten einen koptischen Dialog. Nun liest sich ein California in der Sprache seiner wilden Landsleute v.'rnehmcn und schloß seine R^de mit ci^ nem Gesang der Wildcn ftines StammcsS, den cr nach Art jenes Landes statt der Musik mit einer Klapper begleitete. Er wurde gewaltig applaudiert, aber noch weit mehr Interessc erregte nach ihm ein junger Chinese, Joachim Kuo aus der Binnenprovinz Honan, mit scinen barbarischen Monofyllaben. Nachdem ein ?Imcikaner aus New-Vork schöne italienische Terzincn hatte erto^nen lassen, sprach ein zwciter Chinese in der Mundart der Provinz Canton, die von dcn Vewohnern der übrigen Provinjen China's kaum verstanden wild. Zwei andere Chinesen aus Schan-si erschienen 'm ihrer Nationaltracht, und verbugten sich vor und nach ihrem Vortrage nach chincsischer Sitte bis zur Erde vor den versammelten Eminenzen, Bischlifen und übrigen Zuhörern. Sic licsion sich in der Sprache ihrer Provinz hoi-cn und schlossen die Feierlichkeit mit einem wohltingendcn chmcischen Gcsang, von dem man jedoch nur das 'ofer wiederholte feierliche Hallelujah verstehn konnte. Dcr Saal crscholl nun von lauschendcm Beifallklatschcn, worauf «ndlich dcr bereits erwähnte kleine Birmane aus Pegu mit einem italienischcn Ningraziamento die Zuhö'rcr cntlich. W^lchen unb^schreiblichen Eindruck diese ganze Feier-

lichkeit auf mich und auf alle Anwesenden gemacht, vermag ich Ihnen niche auszudrücken. Gerührt verlitsten nicht allein die Katholiken, sondern auch sehr zahlreich anwestnde protestantische Frcmde das grosse Wclt - Seminar, in dem die Jünglinge von so verschiedenen Narionen für den Priesterstand und für die Missionen über den ganzen Erdenkreis vorbereitet wcrden. Ein Franzose rief in der Mitte des Saals aus: »e'o>N I« triomplio 6s notrs 6^ll< «n" und konnte sich kaum von dcn Zöglingen trennen. Ein dänischer Dichtcr, den ich nach der AkH" dcme sprach, war von Begeisterung hingerissen^ und wiederholte einmal über das andere: »nur di« Welt« stadt Rom kann solche Früchte bringen." Da der Saal die Masse der zuströmenden Zuhörer nichr auf einmal zu fassen vermochte, so ist dieselbe Akademie auch hcute wiederholt und wieder vom Cav^ binal Mczzofanti und andern hohm Personcn mil ihrer Gegenwart deehrt worden.

^Vm 17. <d. M. >vir<1 2nk lwr li!««I^6N dur>

Lo«limlnunA «iNI»»ton. — Von 6sr Dilution 6or ^iji^Litielloi! 8cliis8iiljt5lt6 ^u I^aUiiicti gm 6. !>1)luai' 1841.

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinntayr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Saurs vom 4. ^scbruar 1841.

Mitt<lvrs«'s.

Vca^tsschuldverschreibung. zu 5 v. H. (in CM.) »oL 5^6
vetlo detto zu 4 v. H. si» CM.) 99 9j»6
ditto detto zu 2 v. H. linCM.j 80

Vcrloste Obligation. . Hofkam^zu5 v.H.) ,oH,j4
me. - ObNqac,o«, d. 3w^nsq-s^u^/2 v.H.^/K -

,<... Obl.aat. v. Tnro', Vor-/zu2 ,^2 v.H.^ ^ ^.

D^I.mit Verlos. v. I..33z für Sooss. (m ^M.) 6?o

detto detto v.I.'LZy für 5o fl.(mCM.) 55
Wien. Stadt^Nanco-Obl,i!U2 Ij2v.H.si:,CM,) 633j4
tetto detiv zu2 v. H.<in CM.) 54

ObUgat. der aUgem.und Ung^Ar. < zu2 ^' ^' ^ 77
.3-Ofkammer, dec älter., Lom> X zu 2 U2vH. s 65 !
bardischen Schrlden, der in < zu 2 ij4 v. H. ^ 5? iM
Florenz und Genua aufge- / zu 2 v. H. V 54
uommenei, Arlehen s zu i^av.H.) —
Central-Casse - Anweif. jährlicher Discynty>j pVt.

I Ketreib = Nurchschnittg-Vrnfe

in Laiback am 6. Februar 1641.

Marktpreise.

Sin Wien. Metzen	Weizen . .	3 fi. »»	f^.
— —	Kukuruy . .	2 „, lo	»
— —	Halbfrucht . .	— „ —	«
— —	Korn . . .	2 „ 16 ,	,
— —	Gnsie. . .	2 „ — V4 „	"
— —	Hirse . . .	2 „ 4 V4 n	n
— —	Heiden . . .	^ >, /18	^
— —	Hafer . . .	1 > 20	»

R. N. Notto^iehungett.

In Gratz am 6. Februar 1841.

63. 57. 6/>. 90. 89.

Die nächste Ziehung wird am 20. Februar Mi in Gratz gehalten werden.